

# Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung



Nummer 27

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 5. Juli 1946

## Zum Schluß

Mit Bangen und Freude haben die Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen den Tag herbeigesehnt, an welchem sie ihr Zeugnis in die Hand bekamen. Wie viele Kinderhoffnungen mögen erfüllt, wie viele zerstört worden sein! Lachenden Gesichtes die einen, Tränen in den Augen die anderen und Gleichgültigkeit zeigend die dritten, so kamen sie aus der Schule heraus, so gingen sie in die Ferien oder hinaus ins tätige Leben. Die Lehrer haben in diesem Schuljahr unendlich viel geleistet. Trotz des Mangels an Büchern und Schulheften aller Art, trotz der vielen technischen Schwierigkeiten, haben sie die Erziehungsaufgabe des demokratischen Oesterreichs mit aller Kraft begonnen und ein gutes Stück nach vorwärts gebracht. Was sie in ihren Bestrebungen unterstützte, war die Ruhe des Unterrichtes, die in dem vergangenen Schuljahr nicht mehr durch Sirenengeheul und fallende Bomben unterbrochen wurde. Der ungestörte Unterricht allein war für die Lehrer das beste Mittel zur Hebung des Wissenserfolges; nachteilig und hindernd dagegen waren die trostlosen Zustände der Kinder in den Stadtschulen, die durch die schlechte Ernährung hervorgerufen wurden. Es kam immer wieder vor, daß Kinder während des Unterrichtes vor Hunger ohnmächtig wurden oder daß sie müde wurden und einschliefen oder daß ihr Geist infolge der Schwäche nicht mehr fähig war, neues Wissen aufzunehmen. Mit Verständnis und Takt haben die Lehrer auf diese zeitbedingten Verhältnisse Rücksicht genommen, sie haben immer wieder geübt und wiederholt, sie haben nur die günstigen Unterrichtsstunden herangezogen, um in ihrem Lehrstoff weiterzugehen. Sie haben trotz der beschränkten Mittel und trotz des Hungers vieler Kinder viel erreicht. Sie haben den Kindern wieder die Notwendigkeit des Lernens beigebracht und diese sind ihnen in der Mehrzahl verständnisvoll gefolgt und haben geleistet, was in ihren Kräften stand. So haben in diesem Schuljahr Lehrer und Schüler einen bedeutsamen Anfang gemacht, sie werden in der Zukunft mit der gleichen Freude und demselben Eifer weiter arbeiten, bis die österreichische Schule wieder ihren alten, guten Ruf zurückgewonnen hat. Unterstützt werden diese Bestrebungen durch den Staat, denn heute gilt wieder der Grundsatz, daß nur eine gute Schule auch ein tüchtiges Volk schaffen könne. Für die große Mehrzahl der Schüler sind die Ferien eine willkommene Unterbrechung ihres Schuldaseins, sie geben ihnen die Möglichkeit, ihre grenzenlose Sehnsucht nach Ungebundenheit zu erfüllen, bis sie ihrer müde werden und wieder mit Freude den Schulbeginn erwarten. Für die 14-jährigen jedoch bedeutet dieser Schluß das Ende ihrer Kinderzeit, er verlangt von ihnen den entscheidenden Entschluß über die Gestaltung ihres künftigen Lebens. Der Rat der Eltern und die staatliche Berufsberatung erleichtern und ermöglichen ihnen diesen Entschluß, aber im Grunde genommen müssen die Vierzehnjährigen selbst entscheiden, welchen Beruf sie gerne ergreifen würden oder welcher Beruf zumindest tragbar für sie wäre. Am leichtesten ist es für die Schüler der Mittelschule, die weiterstudieren werden, schwerer ist es schon für jene Schüler, die irgend eine technische Fachschule besuchen wollen. Mit dieser Entscheidung ist ihnen ihr Lebensweg in beruflicher Beziehung schon vorgezeichnet, der Entschluß dazu darf also kein jugendliches Strohfeuer sein, sondern muß in den geistigen Möglichkeiten und Fähigkeiten der Jugendlichen begründet sein. Die Fachschulen überprüfen die Fähigkeiten der aufnahmesuchenden Jungen und Mädchen durch psychotechnische Methoden. Infolge des ungeheuren Andranges und der damit verbundenen Ueberfüllung der technischen Berufe, mußten die Fachschulen die Anforderungen bei den psychotechnischen Prüfungen wesentlich hinaufsetzen. Dadurch wird erreicht, daß nur die wirklich geeigneten Schüler die technischen Mittelschulen besuchen werden. Ihnen allerdings wird die Zukunft große Möglichkeiten erschließen. Dasselbe gilt für die kaufmännischen Wirtschaftsschulen. Auch sie verlangen vom heurigen Schuljahre an eine verbindende Aufnahmeprüfung für alle, die solche Schulen besu-

## Neues Kontrollabkommen

Bedeutend erhöhte Macht der österreichischen Regierung

Vier Vertreter des Alliierten Rates unterzeichneten Freitag im Namen ihrer Regierungen ein neues Abkommen, das die Funktionen der Alliierten Kommission und der Okkupationskräfte bestimmt, wie auch die Beziehungen zwischen den Okkupationskräften und der österreichischen Regierung.

Das neue Kontrollabkommen erweitert die Funktionen der österreichischen Regierung.

Die Grundsätze des neuen Abkommens: Die österreichische Bundesregierung übt in ganz Oesterreich Gewalt aus, untersteht jedoch der Alliierten Kommission. Die Alliierte Kommission wird nur durch die österreichische Regierung oder durch andere zuständige österreichische Behörden Maßnahmen treffen. Ausgenommen sind Maßnahmen zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung, falls sie von den österreichischen Behörden nicht durchgeführt werden können, und Maßnahmen, deren Durchführung die österreichischen Behörden trotz Weisungen der Alliierten Kommission unterlassen. Auch Maßnahmen zur Entmilitarisierung und Abrüstung sowie Maßnahmen, die die Sicherheit der alliierten Streitkräfte in Oesterreich betreffen, werden von der Alliierten Kommission unmittelbar getroffen. Ferner besteht direkte Zuständigkeit der Alliierten Kommission in Fragen deutschen Eigentums sowie des Eigentums von Regierungen und Staatsangehörigen der Vereinten Nationen.

### Die Aufhebung der Zonengrenzen

Um der österreichischen Regierung die volle Ausübung der Staatsgewalt in allen Zonen zu erleichtern und die österreichische Wirtschaftseinheit zu fördern, wird der Alliierte Rat alle noch bestehenden Verkehrsschranken für Personen- und Güterverkehr aufheben, mit Ausnahme von solchen Fällen, die vom Alliierten Rat besonders bezeichnet werden.

Die Zonengrenzen werden demnach in Zukunft nur noch die Zuständigkeitsbereiche der vier Besatzungsmächte bezeichnen.

Die österreichische Regierung wird ermächtigt, ihre eigene Zoll- und Grenzverwaltung ins Leben zu rufen. Die Alliierte Kommission wird so bald als möglich ihre Ueberwachungstätigkeit im Zoll- und Verkehrswesen innerhalb Oesterreichs auf diese Stellen übertragen, sofern dadurch die militärischen Bedürfnisse der Besatzungstreitkräfte nicht beeinträchtigt werden.

### Die österreichische Gesetzgebung

Oesterreichische Gesetze und internationale Abkommen der österreichischen Regierung sind dem Alliierten Rat zur Genehmigung vorzulegen. Diese Genehmigung ist aber ausdrücklich nur für Verfassungsgesetze erforderlich. In allen anderen Fällen gilt sie als erteilt, falls innerhalb von 31 Tagen kein Einwand erfolgt.

Die österreichische Regierung ist berechtigt, diplomatische und konsularische Be-

ziehungen mit den Regierungen der Vereinten Nationen aufzunehmen. Diplomatische und konsularische Beziehungen mit anderen Regierungen können mit Genehmigung des Alliierten Rates aufgenommen werden.

### Die Wiener Kommandantur

Die Interalliierte Kommandantur in Wien fungiert weiter als Instrument der Alliierten Kommission für Angelegenheiten, die die Stadt Wien betreffen, bis die Funktionen der Stadtverwaltung an die Wiener Gemeinde abgegeben werden können. Dies

### Bundeskanzler Ing. Figl:

## Mit neuem Mut in die Zukunft!

Vergangenen Samstag sprach am ersten Landesparteitag der Österreichischen Volkspartei Niederösterreich Bundeskanzler Ing. Figl. Unter stürmischem Beifall der Delegierten berichtete er über die Arbeit der Regierung:

„Für uns ist der Peter-und-Paul-Tag der Tag, an dem wir die Früchte unserer Arbeit im vergangenen Herbst, Winter und Frühjahr zu ernten beginnen. Mit dem heutigen Tag kann auch die neue österreichische Republik mit Stolz auf die Arbeit des Herbstes, Winters und Frühjahrs zurückblicken und die politischen Früchte dieser Arbeit ernten. Oesterreich ist nach der Moskauer Deklaration der drei großen Alliierten und später — durch die Zustimmung Frankreichs — aller vier Alliierten der erste von Hitler vergewaltigte und damit auch der erste wieder zu befreiende Staat. Diesem Versprechen haben die Alliierten mit dem Tag der Befreiung zum Teil Rechnung getragen. Das neue Kontrollabkommen bedeutet einen weiteren großen Schritt nach vorwärts. Wir hoffen, daß uns auch noch die dritte Urkunde übergeben wird, mit der wir die volle Souveränität und die endgültige Freiheit erhalten.“

Als ich nach dem Wahlgang berufen wurde, die Verantwortung und die Führung der Regierung zu übernehmen, war es für mich eine selbstverständliche Pflicht dafür zu sorgen, daß nach diesem Entscheid des österreichischen Volkes auch wirklich Arbeit für das Volk geleistet wird und wir alles daran setzen, die Handlungsfreiheit des Parlamentes zu erreichen, die Machtbefugnisse der Regierung zu erweitern und auf ganz Oesterreich zu erstrecken und die wirtschaftliche Einheit dieses Staates wiederherzustellen.“

Bundeskanzler Ing. Figl ging dann auf die Einzelheiten des neuen Kontrollabkommens ein. „Wir haben in diesem Kontrollabkommen sogar den Auftrag bekommen“, sagte der Bundeskanzler, „die Zoll- und Grenzkontrolle vorzubereiten, damit der Alliierte Rat uns möglichst bald diese Kontrolle übergeben kann. Wenn wir ferner den Auftrag bekommen haben, den

wird so rasch als tunlich durchgeführt. Ueber die Form der Ueberwachung nach der Uebertragung dieser Funktionen wird der Alliierte Rat entscheiden. Die Beziehungen der Kommandantur zur Gemeinde sind analog jenen des Alliierten Rates zur Regierung.“

Der Bundeskanzler dankte dem Alliierten Rat für diesen neuen Beweis der Freundschaft und der Tatsache, daß es den großen Mächten ernst ist, die Souveränität Oesterreichs wieder herzustellen.

### Weiterhin Alliiertes Reiseerlaubnisschein

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen teilt mit, daß bis auf weiteres bei Reisen über die Demarkationslinien nach wie vor der Alliierte Reiseerlaubnisschein erforderlich ist.

Umrechnungsschlüssel für unseren neuen Schilling und das Umrechnungsverhältnis zwischen Schilling und den Währungen der anderen vereinten Nationen vorzubereiten, so ist das ein neuer gewaltiger Fortschritt. Den Alliierten Mächten, ihren Oberkommandierenden und politischen Vertretern dankt das österreichische Volk für diesen Beweis der Freundschaft und der Anerkennung unserer Arbeit und versichert ihnen, daß es sich dieses Vertrauens würdig erweisen und den Beweis erbringen wird, daß man uns mit Recht bald die volle Souveränität wird geben können. Wir haben in den vergangenen Tagen harte Stunden erlebt, und es ging ein Aufschrei durch das ganze Volk, als uns die Mitteilung erreichte, daß Südtirol nicht zu Oesterreich kommen soll. Wir hoffen, daß in dieser Frage das letzte Wort noch nicht gesprochen ist. Über hundert Abgeordnete des englischen Parlaments haben den Antrag auf eine Debatte über Südtirol gestellt. Wir hoffen auch, daß die Friedenskonferenz termingemäß beginnen kann. In der Erweiterung unserer Freiheit am Vorabend des Beginns der Debatte der vier Außenminister über Oesterreich, sehen wir ein günstiges Vorzeichen. Wir hoffen, daß die Gerechtigkeit doch siegen wird und Oesterreich den Platz bekommt, der ihm schon im Jahre 1943 vorgezeichnet wurde. Jetzt, wo Staaten frei sind, die an der Seite Deutschlands gekämpft und den Alliierten den Krieg erklärt hatten, wird doch hoffentlich auch Oesterreich, das gezwungen war, an diesem Krieg teilzunehmen, weil man Oesterreich damals in seinem Verzweiflungskampf gegen Deutschland nicht verstanden hat, bald seine volle und endgültige Befreiung erleben können.

Nach dem politischen und finanziellen Rechenschaftsbericht des Landespartei-Sekretärs, Nationalrat Hans, erfolgte die Wahl des Landespartei-Vorstandes und die Beschlußfassung über eine Reihe von Anträgen.

Minister a. D. Ing. Julius Raab wurde einstimmig zum Landesparteiobmann gewählt.

die Voraussetzung dafür die Liebe und Freude zur Arbeit, zu dem gewählten Berufe. Wer mit Interesse und Begeisterung arbeitet, wird und muß es vorwärts bringen, wer aber einen Beruf ergreift, der ihm innerlich nicht zusagt, dem kann die Arbeit zur Last und das Leben zur Qual werden. Darum, junge Menschen, prüft euch und wählt euren Beruf im Rahmen des Möglichen sorgfältig aus! Oesterreich braucht gelehrte Kräfte und fleißige Arbeiter. Der Grundstock für jedes Wissen wird in der Schule gelegt, die Schulzeit ist vielleicht die wichtigste Zeit des Lebens. Wenn wir heute zurückblicken auf die Leistungen des letzten Schuljahres, dann müssen und werden wir mit diesem vielversprechenden Anfang zufrieden sein. Mögen die Ferien ein tiefes Atemschöpfen sein für Lehrer und Schüler, damit sie im Herbst neu gekräftigt ihre Arbeit wieder beginnen können. P.

chen wollen. In ähnlicher Weise gehen alle fachlichen Mittelschulen vor. Dadurch wird verhindert, daß diese Schulen ein Verlegenheitsausweg für junge Menschen werden, die entweder zu faul sind zu arbeiten oder nicht die geistigen Anlagen haben, um sich auf die Matura oder ein späteres Hochschulstudium vorzubereiten. Durch die erschwerten Aufnahmebedingungen wird eine wertvolle Auslese geschaffen, die den verschiedensten Berufen gute Fachkräfte sichert. Jene Vierzehnjährigen, welche weder die Mittelschule weiter besuchen können, noch eine Fachschule erwählen, müssen ein Gewerbe oder ein Handwerk erlernen, wenn sie nicht als ungelernete Hilfskräfte durchs Leben gehen wollen. Auch bei den zukünftigen Lehrlingen ist der Zug ins Technische bei weitem vorherrschend, so daß die betrieblichen Lehrwerkstätten die Wünsche der jungen Menschen unmöglich erfüllen können. Hier setzt die Berufsberatung ein. Sie vermittelt dem Jungen oder dem Mädchen einen wesensverwandten Beruf, sie

zeigt die Möglichkeiten auf, welche diese Berufe bieten, vorausgesetzt, daß sich der junge Mensch für den vorgeschlagenen Beruf eignet. Es gibt eine ganze Reihe von lebensnotwendigen Berufen, die auf einen Zustrom von jungem Nachwuchs warten, z. B. Buchbinder, Uhrmacher, Schuhmacher, Weber, Tapezierer, Spengler, Schriftsetzer, Drucker, Sattler, Friseur, Maurer, Landwirtschaftsarbeiter usw., während andere Gewerbe sich des Andranges nicht erwehren können, z. B. Mechaniker, kaufmännische Berufe und vor allem die vorhin erwähnten betrieblichen Werkstätten. Es ist die große Aufgabe der Berufsberatung, ausgleichend einzuwirken, damit alle Berufe mit jungem Nachwuchs versorgt bleiben, damit das wirtschaftliche Leben in der Zukunft klaglos funktionieren kann. Die Auswahl ist groß und daher für den jungen Menschen schwierig. Er möge sich sorgfältig prüfen, damit er in dem gewählten oder vorgeschlagenen Berufe einmal wirklich etwas Tüchtiges leisten kann. Neben der geistigen und körperlichen Eignung ist







Summe aus technischen Gründen durch 20 teilbar sein muß. Die Fahrt nach Wien kostet daher S 10.60.

Keine Marillenreisen!

Der „Oesterreichische Gartenbau-Wirtschaftsverband“ gibt bekannt, daß Reisen in die Marillengebiete zwecklos sind, da diese Produkte nach den geltenden Bestimmungen nur auf Lebensmittelkarten abgegeben werden.

Wichtige Erweiterung des Auslandsbriefverkehrs

Vom 24. Juni 1946 an wird der Briefpostverkehr nach und aus dem Auslande, ausgenommen Deutschland und Japan, erweitert. Zugelassen sind Briefe, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen bis zum Höchstgewicht von 500 Gramm.

Neue Leitung der Wiener Messe

In der am 20. Juni d. J. stattgefundenen Hauptversammlung der Wiener Messe-Aktiengesellschaft wurden Bundesminister Dr. h. c. Eduard Heini zum Präsidenten und Vizebürgermeister Nationalrat Paul Speiser zum Vizepräsidenten der Wiener Messe-Aktiengesellschaft bestellt.

Von der Bezirksgerwerbekammer

Meisterprüfungsvorbereitungskurse in Amstetten.

Auf Grund des seinerzeitigen Aufrufes der Bezirksgerwerbekammer Amstetten haben sich mehr als 200 Interessenten für die Teilnahme an einem Vorbereitungskurs für Meisterprüfungen gemeldet. Das Gewerbe-förderungsinstitut der n.-ö. Wirtschaftskammer hat nunmehr mit der Veranstaltung solcher Kurse begonnen, um der großen Zahl der aufwärtsstrebenden Handwerker Gelegenheit zu geben, ihre Kenntnisse wieder aufzufrischen und zu vertiefen.

Landes Niederösterreich z. B. Bruck an der Leitha, Wiener-Neustadt, Hollabrunn, St. Pölten, Melk und Scheibbs, scheuten die Verkehrsschwierigkeiten nach Amstetten nicht, um an diesen Kursen teilzunehmen.

Sektion Handel Gremium Amstetten

An alle unbesch. Gemischtwarenändler! Ueber Anordnung der Sektion Handel, Fachgruppe Eisen, der Kammer für Handel, Gewerbe, Industrie, Geld und Kreditwesen für Niederösterreich haben sich alle eisen-führenden Gemischtwarenhandlungen des politischen Bezirkes Amstetten, die in dieser Branche einen namhaften Umsatz erzielen, beim Gremium Amstetten, Hauptplatz 36/II unter Führung des Umsatzes in Eisenwaren im Jahre 1944 zu melden.

Kundmachung der Gemeinde Waidhofen a. d. Y.-Land

Alle Angehörigen von Kriegsgefangenen und Vermißten, welche für dieselben eine Suchkarte eingereicht haben, müssen dies zwecks Anlegung und Richtigestellung der Suchkarte umgehend beim Gemeindeamt melden.

Ärztlicher Sonntagsdienst in Waidhofen a. d. Ybbs

Sonntag, 7. Juli: Dr. Fritsch. Sonntag, 14. Juli: Dr. Kemmetmüller.

Impfpage für die zweite Diphtherie-Scharlachimpfung und Impfnachschauf für die Pockenimpfung

Windhag: Sonntag, 14. Juli, 8 Uhr früh. St Leonhard a. W.: Sonntag, 14. Juli, 1 Uhr mittags (Sommerzeit). Reifberg: Dienstag, 16. Juli, 3 Uhr. Zell a. d. Ybbs: Samstag, 20. Juli, 12 Uhr.

Mitteilung des Arbeitsamtes Waidhofen a. d. Ybbs

Bei der Arbeitsamtszweigstelle Waidhofen a. d. Ybbs sind die Dienststunden für den Parteienverkehr an Wochentagen von 7.30 bis 12 Uhr festgesetzt. An Nachmittagen bleiben die Amtsräume für den Parteienverkehr geschlossen, mit Ausnahme an Dienstagen, an welchen der Parteienverkehr für Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung stattfindet.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Bekanntmachungen des Wohnungsamtes Waidhofen a. d. Y.

1. Ab 1. Juli 1946 können beim Wohnungsamte der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs nur mehr Wohnungsansuchen für das Stadtgebiet eingebracht werden. Der Bereich der Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs fällt nicht mehr in die Kompetenz des städt. Wohnungsamtes.

Mitteilung des Wirtschaftsamt Waidhofen a. Y.

Das Wirtschaftsamt der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs weist nochmals eindringlich auf die Bestimmung hin, daß für in Verlust geratene Lebensmittelkarten kein Ersatz geleistet werden kann.

Kundmachung der Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs

Zufolge Beschlusses des Gemeinderates der autonomen Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, betreffend die Trennung der Verwaltungsgemeinschaft mit der Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs wurde von der Bezirkshauptmannschaft ein Gemeindeverwalter eingesetzt.

Nummernaufruf und Abgabemengen für die letzten drei Wochen der 16. Zuteilungsperiode

Table with columns: Kartenart, Brot, Fleisch, Fett, Kaffee-Ersatz, Zucker, Hülsenfrüchte. It lists various categories and their corresponding quantities in grams for different card types (NV, TSV, VSV, etc.).

